



21. Dez. 2023

Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Landratsamt Lörrach
Frau Landrätin
Marion Dammann
Palmstr. 3
79539 Lörrach

Prof. Dr. Edgar Franke

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Mauerstraße 29, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1020
FAX +49 (0)30 18441-1750
E-MAIL edgar.franke@bmg.bund.de

Berlin, 15. Dezember 2023

Sehr geehrte Frau Landrätin,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 30. Oktober 2023 an Herrn Bundesgesundheitsminister Professor Karl Lauterbach, in dem Sie eine Belastungsgrenze der pädiatrischen Versorgung in Ihrem Landkreis skizzieren und eine Resolution des Landkreises Lörrach zur künftigen Sicherstellung der pädiatrischen Versorgung inkl. zehn Handlungsempfehlungen mitsenden. Insbesondere die Forderungen unter Punkt 6 (Bereitschaftsdienst) und 10 (elterliche Gesundheitskompetenz) sind an die Bundesregierung adressiert. Herr Minister hat mich gebeten, Ihnen zuständigkeitshalber zu antworten.

Zunächst möchte ich Ihnen versichern, dass eine bedarfsgerechte, flächendeckende und möglichst wohnortnahe medizinische Versorgung ein zentrales gesundheitspolitisches Anliegen der Bundesregierung ist, welches auch Gegenstand des aktuellen Koalitionsvertrags ist. Vor diesem Hintergrund begrüße ich es sehr, dass Sie sich zu der von Ihnen beschriebenen Problematik einsetzen.

Eine gut funktionierende Notfall- und Akutversorgung ist essenzieller Bestandteil der Gesundheitsversorgung und damit auch der Daseinsvorsorge einer jeden Gesellschaft. Für Menschen in einer akuten medizinischen Notlage ist es entscheidend, jederzeit unmittelbare direkte Hilfe erhalten zu können und hierbei ein hohes Vertrauen in die Zuverlässigkeit und Qualität der Versorgung zu haben. Dies gilt gleichermaßen für den ambulanten wie den stationären Sektor. Die Ausgestaltung der Bereitschaftsdienste liegt als Teil des Sicherstellungsauftrages in den Händen der Kassenärztlichen Vereinigungen, und im Rahmen der anstehenden Erarbeitung der Notfallreform wird auch geprüft werden, ob hier Konkretisierungen oder Änderungen erforderlich sind.

Wir begrüßen sehr, dass Sie sich für die Stärkung der elterlichen Gesundheitskompetenz einsetzen. Neben einer potenziellen Entlastung der Versorgung kann eine hohe Gesundheitskompetenz der Eltern die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten ihrer Kinder positiv beeinflussen. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass das BMG die „Allianz für Gesundheitskompetenz“ ins Leben gerufen hat und sich mit seinen Partnern für das Thema engagiert. So wurden bereits zahlreiche Projekte initiiert – u.a. Ansätze zur Förderung von Gesundheitskompetenz im familiären Setting (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/gesundheitskompetenz/allianz-fuer-gesundheitskompetenz>). Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die kooperierende „Allianz Gesundheitskompetenz und Schule“, in welcher u.a. die Elternarbeit adressiert wird (<https://www.sg.tum.de/healthliteracy/schule-und-bildung/allianz-gks/>).

Das BMG arbeitet aktuell an dem Nationalen Präventionsplan sowie an der Errichtung eines neuen Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin, wo das Thema Gesundheitskompetenz eine wichtige Rolle spielen wird. Eine wichtige Grundlage für Ihr Anliegen ist zudem die Umsetzung des Präventionsgesetzes auf Landesebene. So wird die Förderung von Gesundheitskompetenz auch in den Bundesrahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz explizit benannt.

Mit freundlichen Grüßen

